*Brieftauben und Kleintierzuchtverein Gloggnitz,
Payerbach und Umgebung*

EIFUTTER

Ein vieldiskutiertes Thema gerade jetzt in der Zuchtzeit ist das Eifutter, ohne das zweifelsohne keine Kanarienzucht gelingt. Welches Eifutter von welcher Herstellerfirma und was gibt jeder Züchter noch zusätzlich dazu? Darüber gibt es die meisten Diskussionen.

Wir wollen aber etwas weitläufiger beginnen.

Der Körper eines Vogels ist dem des Menschen sehr ähnlich.

Die chemischen Elemente sind in allen Körpern gleich.

Die chemische Zusammensetzung des Körpers besteht aus Phosphor, Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff usw.

Unser Körper, wie auch der des Vogels, besteht aus 60% Wasser, 6% Kohlehydrate, 19% Eiweiße, 11% Fette und 4% anorganische Verbindungen.

Mit fast 20% hat also Eiweiß nach Wasser den höchsten Anteil.

Eiweiße haben sehr vielfältige Aufgaben im Körper zu erfüllen.

Eiweiß kann sowohl pflanzlichen oder tierischen Ursprung haben.

Der Unterschied ist, dass pflanzliches Eiweiß noch nicht verstoffwechselt =(verdaut) ist und somit in geringerer Form vorkommt. Tierisches Eiweiß ist schon verdaut, das heißt, die Pflanzenfresser haben aus den Pflanzen das Eiweiß aufgenommen und verdaut. Die Eiweißkonzentration ist also im tierischen Körper bedeutend höher als in Pflanzen.

Vollwertiges Eiweiß enthalten z.B. Hühnereier.

Ist es also wichtig, dass das Eifutter unserer Vögel Eiweiß enthält und in welcher Menge?

Der Körper braucht Eiweiß nicht als Nahrungstoff, sondern es dient dem Körperaufbau und Erhalt. Außerdem ist Eiweiß in Form von Hühnereiern sehr schwer verdaulich. So braucht es zur Verdauung oft mehr Energie als es selbst dem Körper zufügt.

Die zur Zeit im Handel angebotenen schnabelfertigen Eifuttermischungen haben ausgewogene Bestandteile von Rohproteinen, Rohfett, Rohasche, Rohfaser, Natrium, Phosphor, Calcium, Vitaminen usw.

Viele Züchter geben den fertigen Eifuttermischungen dennoch verschiedene Bestandteile dazu.

Wird in der Zuchtvorbereitung das Eifutter mit Keimfutter und hartgekochten Hühnerei vermischt, ist eine zusätzliche Gabe von Vitamin E für die Befruchtung nicht erforderlich. Das Ei sollte mind. 12 min. gekocht sein.

Während der Zucht, die eine besondere Anstrengung für die Tiere ist, sollten

auch zusätzliche Gaben von Vitaminen, Mineralstoffen und Kalk gereicht werden.

Eine erhöhte Gabe von Calcium ist notwendig, damit die Eischalen nicht zu dünn werden und keine Muskelschwäche oder Legenot auftritt.

Eine abwechslungsreiche und gute Fütterung ist in der Zucht besonders wichtig, da ein Kanarienvogel Weibchen ca. 20% des eigenen Körpergewichtes zur Produzierung eines Eies braucht.

Um den Fütterungsreiz der Elterntiere zu fördern, können auch abwechselnd Haferflocken, Leinsamen, Mohn, Traubenzucker, geriebene Nüsse, Brokkoli usw. beigemischt werden. Bei geriebenen Karotten sollte man vorsichtig sein, da sie schnell sauer werden. Karotten werden am besten als ganzer auf Nägel aufgespießt und die Vögel können daran knabbern. Das ist ein gutes Schnabeltraining für die Jungvögel.

Wichtig ist, dass das Eifutter mit Keimfutter oder Wasser angefeuchtet wird.

Es soll eine leichte, feuchtkrümelige Masse sein.

Zu nasses Futter ruft Verdauungsstörungen hervor und es kommt zu Darmerkrankungen. (Rotleibigkeit, Leberschäden.)

Ist die Darmflora des Vogels erst einmal geschädigt, ist es mit dem Vogel und der Zucht vorbei. Die Darmflora besteht aus ausgewogenen großen Mengen von Darmbakterien, die in einem abgestimmten Milieu leben. Ohne sie wäre eine Verdauung nicht möglich.

Ist dieses Milieu durch falsche Fütterung gestört, kommt es zu Verdauungsproblemen. Der erkrankte Vogel kann sein aufgenommenes Futter nicht mehr verdauen. Er verhungert trotz ständigem Fressen. Man kann dies erkennen, indem man die Federn am Bauch wegbläst. Sind die Därme wie Würste unter der Haut zu sehen, ist ein solcher Krankheitsfall eingetreten. Man kann auch den dunkelroten Leberfleck gut erkennen. Ein solcher Krankheitsfall kann meistens nur mit Antibiotika behandelt werden.

In den warmen Zuchträumen ist Eifutter eine ideale Brutstätte für Bakterien. Deshalb sollte es täglich zweimal frisch gereicht werden. Angefeuchtetes Eifutter sollte nur im Kühlschrank gelagert werden, und dies unbedingt unter 8 Grad Celsius.

Der Handel bietet auch spezielle Eifuttermischungen für besondere Bedürfnisse verschiedener Farbschläge an.

So z.B. für rezessiv weiße Kanarienvögel mit erhöhtem Vitamin A Anteil.

Für Mosaik Kanarienvögel werden Mischungen angeboten, die frei von jeglichen Farbstoffen sind. Das schließt unerwünschte Farblagerungen insbesondere im Großgefieder aus.

Welche Eifutter Marke die bessere ist, kann wohl niemand sagen. Wichtig jedoch ist, dass die Vögel daran gewöhnt werden und es leicht verdaulich ist. Je abwechslungsreicher das Futterangebot ist, um so mehr ist die ausreichende Versorgung des Körpers mit allen nötigen Stoffen gewährleistet.